

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Literaturverzeichnis	XIX
§ 1 Einführung	1
I. Problemaufriss	1
1. Bestandsaufnahme nach 15 Jahren Datenbankrichtlinie	1
2. Der Schutz immaterieller Güter gestern und heute	3
II. Datenbankbegriffe	5
1. Der Begriff der Datenbank in der Informatik	6
2. Die Datenbank im natürlichen Sprachgebrauch	6
3. Datenbank als Rechtsbegriff	7
III. Erscheinungsformen von Datenbanken in der Praxis	8
1. Die Website als Zusammenspiel von Datenbanken und Software	8
2. Internet-Suchmaschinen	8
3. Messen, Zählen, Wägen	10
a) Geodaten	10
b) Wetterdaten	10
c) Chartlisten	10
d) Daten empirischer Forschung, z.B. Biobanken und Marktstudien	11
4. Verlagsprodukte	11
a) Printmedien	11
b) Online Zeitungen	12
c) Lexika, Anthologien	12
d) Kochbücher	13
e) Notenbilder	13
f) Stellenmärkte, Kleinanzeigen	13
g) Ausschreibungstexte	14
h) Gesetze im Internet, Gerichtsentscheidungen	14
5. Gelegenheitsdatenbanken (spin-offs)	14
a) Fußballspielpläne und Pferderennpläne	14
b) Telefonbücher	15
c) Fahrpläne	15
d) Fernsehprogramme	15
e) Geschäfte, Bibliotheken und Museen	16
f) Internetverkaufsplattformen	16

IV. Der Schutz von Onlinedatenbanken durch technische Schutzmaßnahmen	17
V. Gang der Darstellung	19
§ 2 Voraussetzungen und Methoden des Investitionsschutzes – insbesondere bei Datenbanken	23
I. Die divergierenden Interessen des Investitionsschutzes – insbesondere auf dem Informationsmarkt	23
1. Das Interesse des Datenbankherstellers	23
2. Das Interesse der Konkurrenten	23
3. Das Interessen von Nutzern und Allgemeinheit	24
4. Das Interesse des Staates	24
5. Der Einfluss der technischen Entwicklung auf die Interessenlage	25
6. Interessenausgleich durch Urheberrecht und durch Schutzrechte für Datenbanken	26
II. Die Voraussetzungen des Investitionsschutzes – insbesondere für Datenbanken	26
1. Der Schutz geistiger Leistungen als Investitionsschutz ..	26
a) Individualistische und kollektivistische Legitimationsansätze	27
b) Urheberrecht als Investitionsschutz?	28
c) Schutz für Datenbanken als Investitionsschutz	29
d) Der Schutzzumfang des Investitionsschutzes	29
2. Investitionsschutz und Wettbewerbsfreiheit	30
3. Der typische Interessenkonflikt – advantage and disadvantage of the first mover	31
4. Die besondere Schutzbedürftigkeit von Datenbanken ..	32
III. Investitionsschutz durch Wettbewerbsrecht?	33
1. Problemstellung	33
2. Der Investitionsschutzgedanke im deutschen „handlungsbezogenen“ ergänzenden Leistungsschutz ..	35
a) Investitionsschutzinteresse im Lauterkeitsrecht	35
b) Kurze historische Darstellung der Rechtsprechungsentwicklung zum ergänzenden Leistungsschutz	37
aa) RGZ 73, 294 ff.– Schallplatten	37
bb) RGZ 120, 94 ff.– Huthaken	37
cc) RGZ 135, 385 ff. – Künstliche Blumen	38
dd) BGH GRUR 1952, 516 ff. – Hummelfiguren ...	39
ee) BGH GRUR 1954, 337 – Radschutz und die wettbewerbliche Eigenart	39
ff) BGH GRUR 1960, 614 – Figaros Hochzeit	40

gg) BGH GRUR 1969, 186 ff. – Reprint und BGH GRUR 1988, 308 ff. – Informationsdienst	41
hh) BGH GRUR 1996, 210 – Vakuumpumpen	42
ii) BGH GRUR 1999, 923 ff. – Tele-Info-CD	42
c) Zurückdrängen des Investitionsschutzgedankens im ergänzenden Leistungsschutz durch die Handlungsbezogenheit des Schutzes	43
d) Der Investitionsschutzgedanke im ergänzenden Leistungsschutz seit der UWG-Reform von 2004	45
aa) Die gesetzliche Regelung	45
bb) Verankerung des Investitionsschutzinteresses im Tatbestandsmerkmal „wettbewerbliche Eigenart“	46
cc) Verankerung des Investitionsschutzinteresses in den „besonderen Unlauterkeitsgründen“	47
dd) Bewertung des Investitionsschutzgedankens	48
e) Das Verhältnis zwischen Immaterialgüterschutz und ergänzendem Leistungsschutz ohne das Dogma des wesentlichen Unterschieds	49
3. Der Investitionsschutzgedanke im Wettbewerbsrecht anderer Rechtsordnungen	51
a) Überblick	51
b) Der Investitionsschutzgedanke im schweizerischen Wettbewerbsrecht	52
c) Der Investitionsschutzgedanke im französischen Wettbewerbsrecht	53
d) Der Investitionsschutzgedanke im spanischen Wettbewerbsrecht	54
4. Zwischenergebnis	55
IV. Erfolgsbezogener Schutz und handlungsbezogener Schutz als Methoden der Abgrenzung von Freiheitssphären	56
1. Die Dreiteilung der Rechtswidrigkeit im allgemeinen Deliktsrecht	56
2. Von der Erfolgshaftung zur verschuldensabhängigen erfolgsbezogenen Haftung	58
3. Indikation der Rechtswidrigkeit durch Rechtsverletzung oder sorgfaltswidrige Rechtsverletzung – von der kausalen zur finalen Handlungslehre	59
4. Das subjektiv-absolute Recht als Hilfsvorstellung	60
5. Erfolgsbezogener Immaterialgüterschutz?	62
6. Zwischenergebnis	63
V. Der fließende Übergang zwischen handlungsbezogenem und erfolgsbezogenem Schutz	64

1. Voraussetzungen und Merkmale der Verdichtung	64
2. Fünf Verdichtungsstufen	66
a) Generalklausel	66
b) Wettbewerbsrechtlicher Sondertatbestand	67
c) Rahmenrechte	68
d) Immaterialgüterrechte	69
e) Sacheigentum	69
3. Zwischenergebnis	70
VI. Diagnose und Kritik einer „Eigentumslogik“ bei der Auslegung subjektiv-absoluter Immaterialgüterrechte	71
1. Die Eigentumslogik und das Schutzniveau	71
2. Die Diagnose der Eigentumslogik	71
a) Die Eigentumslogik in ausgewählten Rechtssätzen	71
b) Die Eigentumslogik und die Auslegung von Schrankenbestimmungen	73
c) Die Diagnose der Eigentumslogik in ausgewählten Gerichtsverfahren	73
3. Der Begriff des geistigen Eigentums als ideologischer Kampfbegriff	75
4. Die Eigentumslogik vor dem Hintergrund höherrangigen Rechts	76
5. Die Gefahren der Eigentumslogik im Immaterialgüterrecht	76
VII. Zwischenergebnis: Die Konsequenzen für die Auslegung des Schutzes für Datenbanken	78
§ 3 Der Investitionsschutzgedanke im Datenbankenschutz des internationalen und US-amerikanischen Rechts	81
I. Minimal-creative-effort vs. sweat-of-the-brow	81
II. Internationaler Schutz – Die Schöpfungshöhe im konventionenrechtlichen Schutz für Datenbanken	82
1. RBÜ – Urheberrechtlicher Schutz für Sammlungen von Werken und anderer Elemente	82
2. TRIPS – Klarstellung des Schutzes von Datenbanken aus sonstigen Elementen	83
3. WCT – Kein Schutz für nicht schöpferische Datenbanken	83
4. Art. 10 bis PVÜ – Schutz für Datenbanken durch internationales Wettbewerbsrecht	83
III. Europa – Die Datenbankrichtlinie und ihr Einfluss auf die nationalen Rechtsordnungen	85
1. Die europäische Entscheidung für einen Investitionsschutz sui-generis neben dem Datenbankurheberrecht	85

2. Deutschland – Aufrechterhaltung des Schutzes für Sammelwerke	87
3. Großbritannien – Sweat-of-the-brow für Datenbanken vor und nach Erlass der Datenbankrichtlinie	88
4. Frankreich, Spanien	89
IV. USA – Die Feist-Entscheidung und die Zeit nach Feist	89
V. China – Datenbankurheberrecht und weiter wettbewerbsrechtlicher Schutz	92
VI. Zwischenergebnis	92
§ 4 Funktionale Auslegung des Datenbankherstellerrechts	95
I. Vorbemerkungen	95
II. Die sachliche Begrenzung des Datenbankherstellerrechts durch den Datenbankbegriff	96
1. Die Definitionen in der Datenbankrichtlinie und im Urhebergesetz	96
2. Das Tatbestandsmerkmal der Sammlung zur Abgrenzung der Information durch Datenbanken von der Information durch einzelne Elemente	97
3. Werke, Daten oder andere unabhängige Elemente – Taugliche Gegenstände einer Datenbank	98
4. Die Unabhängigkeit und einzelne Zugänglichkeit der Elemente – Abgrenzung des Schutzes für Datenbanken vom allgemeinen Urheberrecht	100
5. Systematische oder methodische Anordnung	102
6. Zwischenergebnis	103
III. Die Erforderlichkeit einer wesentlichen Investition in die Herstellung einer Datenbank	104
1. Die Beziehungen zwischen den investitionsintensiven Handlungen und dem Datenbankbegriff	104
2. Investitionen in die Herstellung einer Datenbank und Investitionen in den Erwerb einer Datenbank	105
3. Investitionen in Datenbanken und Investitionen in andere unternehmerische Tätigkeit bei Gelegenheit der Herstellung einer Datenbank	105
a) Die Umschreibung der potentiell investitionsintensiven Handlungen als Beschaffen, Darstellen oder Überprüfen der Elemente	105
b) Investitionen bei Gelegenheit der Herstellung einer Datenbank (spin-offs)	106

c) Das Beschaffen von Elementen als typische Herstellerhandlung	108
d) Das Überprüfen von Elementen als typische Herstellerhandlung	110
e) Die Darstellung von Elementen als typische Herstellerhandlung	111
4. Die Erforderlichkeit einer nach Art oder Umfang wesentlichen Investition	112
a) Erforderlichkeit	113
b) Die Wesentlichkeit der Investition – die notwendige Investitionshöhe	113
c) Art oder Umfang	114
5. Kasuistik	115
a) Nicht schutzwürdige Investitionen	115
aa) Spielpläne von Sportveranstaltungen, Fahrpläne, Fernsehprogramme	115
bb) Insbesondere: Telefonbücher, Adressbücher, Postleitzahlenbücher	115
cc) Internetverkaufsplattformen	116
dd) Metasuchmaschinen – Paperboy neu gedacht: Webadressen und Überschriften von Onlinezeitungen und -zeitschriften als Datenbank?	117
b) Schutzwürdige Investitionen	119
aa) Investitionen in das Messen, Zählen und Wägen	119
bb) Insbesondere: topografische Landkarten	119
cc) Zeitungen und Zeitschriften	120
dd) Stellenmärkte von Tageszeitungen	121
ee) Nutzergenerierte Datenbanken	123
IV. Der Eingriff in das Datenbankherstellerrecht durch Übernahme eines wesentlichen Teils	123
1. Datenbank oder Investition als Schutzgegenstand	123
2. Schutz sui-generis oder verwandtes Schutzrecht	124
3. Kein Eingriff in das Datenbankherstellerrecht	125
4. Der Schutzzweck der Verhinderung eines „Schadens für die Investition“	126
5. Vervielfältigung nach § 87b UrhG und Entnahme nach Art. 7 Abs. 2 DBRL	127
a) Vervielfältigung und Entnahme sind nicht deckungsgleich	127
b) Entnahme als unmittelbare Entnahme?	128
c) Entnahme ohne „physisches Kopieren“	130

6. Verbreitung und öffentliche Wiedergabe nach § 87b UrhG sowie Weiterverwendung nach Art. 7 Abs. 2 b) DBRL	131
a) Weiterverwendung und deutsche Verwertungsrechte sind nicht deckungsgleich	131
b) Das Recht, die Datenbank zu verbreiten	131
c) Das Recht auf öffentliche Zugänglichmachung	132
7. Der nach Art oder Umfang wesentliche Teil	133
a) Wesentlichkeit nach „Art oder Umfang“ vs. einzelfall- bezogene Interessenabwägung	133
b) Auslegungsprobleme im Rahmen der quantitativen Wesentlichkeit	134
c) Auslegungsprobleme im Rahmen der qualitativen Wesentlichkeit	136
d) Kriterien zur Bestimmung der Wesentlichkeit	137
e) Maßstab zur Bestimmung der Wesentlichkeit	139
f) Beweislast im Rahmen der „Wesentlichkeit“ der Datenübernahme	140
8. Die wiederholte und systematische Verwertung unwesent- licher Teile	140
9. Kasuistik	141
a) Gedichttitelliste II	141
b) Metasuchmaschinen	142
c) User-generated-content-Plattformen	144
d) Hit-Bilanz	145
V. Bindung an den Schutzzweck auch innerhalb der Schutzfrist	146
VI. Der Schutzzumfang nach wesentlicher Neuinvestition	147
VII. Durch Schranken erlaubte Eingriffe in das Datenbankher- stellerrecht	148
1. Allgemeines	148
2. Privatgebrauch bei Offlinedatenbanken – § 87c Abs. 1 Nr. 1 UrhG	148
3. Eigener wissenschaftlicher Gebrauch – § 87c Abs. 1 Nr. 2 UrhG	149
4. Veranschaulichung des Unterrichts – § 87c Abs. 1 Nr. 3 UrhG	149
5. Abschließende Schrankenregelungen in § 87c UrhG?	149
6. Die analoge Anwendung von § 44a UrhG?	150
7. Die analoge Anwendung von § 5 UrhG	152
a) Der unmittelbare Regelungsgehalt von § 5 UrhG	152
b) Die Analogiefähigkeit von § 5 UrhG im deutschen Recht	153
c) Planwidrige Regelungslücke	153

d) Vergleichbare Interessenlage	154
e) Rechtsprechung zur analogen Anwendbarkeit von § 5 auf das Datenbankherstellerrecht	155
aa) Der Fall „sächsischer Ausschreibungsdienst“	155
bb) Der Fall EuGH – Apis-Hristovich gegen Lakorda	156
f) Stellungnahme	157
VIII. Keine vertragliche Monopolisierung unwesentlicher Teile	158
1. Allgemeines	158
2. Der Regelungskontext um § 87e UrhG	159
3. Der rechtmäßige Benutzer	160
4. Kasuistik	160
a) Marktstudien	160
b) Teilnehmerverzeichnis	161
§ 5 Verbleibender Anwendungsbereich des ergänzenden Leistungsschutzes für Datenbanken?	163
I. Verbleibender Anwendungsbereich für EU-Inländer?	163
1. Allgemeines	163
2. Verschiedene Interessenabwägung im Rahmen von Datenbankherstellerrecht und ergänzendem Leistungsschutz?	164
3. Ergänzender Leistungsschutz für Datenbanken, die keine wesentliche Investition erfordern	165
4. Ergänzender Leistungsschutz gegen Übernahmen unwesentlicher Teile	166
5. Zwischenergebnis	166
II. Verbleibender Anwendungsbereich für EU-Ausländer	167
1. Kein Datenbankherstellerrecht für EU-Ausländer	167
2. Ergänzender Leistungsschutz für EU-Ausländer nach Art. 10bis i.V.m. Art 2 Abs. 1 PVÜ	167
§ 6 Die Altlast des urheberrechtlichen Schutzes für Datenbanken	171
I. Investitionsschutz für Datenbanken durch das Datenbankurheberrecht	171
II. Eigene geistige Schöpfung oder persönliche geistige Schöpfung bei der Auswahl oder Anordnung der Elemente	172
1. Geistige Schöpfung vs. sweat-of-the-brow	172
2. Geistige Schöpfung nach § 4 UrhG	173
3. Die persönliche geistige Leistung im Rahmen der Auswahl der Elemente	174
4. Die persönliche geistige Leistung im Rahmen der Anordnung der Elemente	174
5. Kasuistik	176

a) Gedichttitelliste I	176
b) Fachzeitschriften	177
c) Multimediawerke	178
6. Zwischenergebnis	178
III. Eingriff in das Datenbankurheberrecht	179
1. Der Schutz schöpferischer Werkteile von Datenbanken ..	179
2. Kein Schutz der Auswahlentscheidung?	180
3. Die für das Datenbankurheberrecht maßgeblichen Verwertungsrechte	180
a) Allgemeines	180
b) Das Vervielfältigungsrecht gemäß § 16 UrhG	181
c) Das Verbreitungsrecht gemäß § 17 UrhG	181
d) Das Recht der öffentlichen Zugänglichmachung nach § 19a UrhG	181
e) Das Senderecht	182
IV. Urheberpersönlichkeitsrecht für Datenbanken	182
V. Schranken des Datenbankurheberrechts	183
1. Vorübergehende Vervielfältigungshandlungen – § 44a UrhG	183
2. Schranke für Rechtspflege und öffentliche Sicherheit – § 45 UrhG	184
3. Sammlungen für Kirchen-, Schul- oder Unterrichtsge- brauch – § 46 UrhG	184
4. Öffentliche Wiedergabe – § 52 UrhG	185
5. Öffentliche Zugänglichmachung für Unterricht und For- schung – § 52a UrhG	185
6. Privatkopie und Datenbankwerke – § 53 UrhG	186
7. Benutzung eines Datenbankwerks – § 55a UrhG	186
8. Zwischenergebnis	187
VI. Wertungswidersprüche zwischen Datenbankurheberrecht und Datenbankherstellerrecht	188
VII. Abschaffung des Datenbankurheberrechts auf europäischer Ebene?	189
1. Urheberrecht oder Investitionsschutz	189
2. Zwingende Vorgaben für ein Datenbankurheberrecht durch internationales Recht?	189
a) Der konventionenrechtliche Mindestschutz als materieller Schutzstandard	189
b) Schutzanknüpfung an die Investition statt an die Ori- ginalität als Verstoß gegen datenbankurheberrechtlichen Mindestschutz	190

c) Mindestschutz und Schöpferprinzip	190
d) Mindestschutz und Schutzdauer	191
3. Ausnahmsweise Inländerdiskriminierung?	191
§ 7 Rechtsfolgen der Verletzung von Datenbankschutzrechten	193
I. Erweiterte Drohwirkung der Schutzrechte für Datenbanken	193
II. Der Unterlassungsanspruch gegen rechtswidrige Eingriffe in Schutzrechte für Datenbanken	193
1. § 97 UrhG oder § 1004 BGB	193
2. Erstbegehungsgefahr bei Datenbanken	194
3. Unterlassungsanspruch gegen die Umgehung technischer Schutzmaßnahmen	194
III. Der Schadensersatzanspruch bei rechtswidrigen Eingriffen in Schutzrechte für Datenbanken	195
1. Systematik der Anspruchsgrundlagen und dreifache Schadensberechnung	195
2. Schadensberechnung bei der Verletzung von Datenbanken	197
3. Schadensersatz wegen Verletzungen durch Dritte	197
4. Verschuldensprinzip und Rechtsirrtum	198
IV. Ungerechtfertigte Bereicherung durch unberechtigte Nutzung fremder Datenbanken	199
1. Zuweisungsgehalt der Schutzrechte für Datenbanken ..	200
2. Umfang des Bereicherungsanspruches bei der Verletzung von Datenbanken	200
V. Angemaßte Fremdgeschäftsführung	201
§ 8 Datenbanken im Rechtsverkehr	203
I. Datenbankvertrag als Sammelbegriff für unterschiedliche Vertragstypen	203
II. „Verkauf“ und Lizenzierung von Datenbanken	203
1. Verkauf und Lizenzierung	203
2. Der „Verkauf“ der Inhalte	204
3. Der „Verkauf“ der Schutzrechte für Datenbanken	205
a) Datenbankurheberrecht	205
b) Datenbankherstellerrecht	207
4. Der „Verkauf“ der Software	207
5. Verträge bei Zweifeln über das Bestehen eines Schutzes ..	208
III. Webdesignerverträge im Rahmen der Erstellung von Datenbanken	209
1. Rechtsnatur und Mängelhaftung	209

2. Pflichtenheft	209
3. Rechteeinräumung	210
4. Geheimhaltung und Wettbewerbsverbot	210
IV. Verträge über die Nutzung von Datenbanken	211
1. Von der Datenbanknutzung betroffene Handlungen und Verwertungsrechte	211
a) Anzeige auf dem Bildschirm, Speichern im Arbeitsspeicher	211
b) Ausdrucken und Speichern	211
2. Typische Nutzungsverhältnisse	212
3. Die Rechtsnatur des Nutzungsvertrags	212
4. Gewährleistung und Haftung des Datenbankanbieters gegenüber dem Nutzer für mangelhafte Inhalte	213
V. Bewertung der Übertragbarkeit des Datenbankhersteller- rechts	214
1. Allgemeines	214
2. Immaterialgüterrechte im Verfügungsgeschäft	214
3. Nicht subjektiv-absolute Rechte im Rechtsverkehr	216
4. Die Entlastungsfunktion bei Datenbankverträgen	217
§ 9 Die Gemeinschaft der Rechtsinhaber an Datenbanken	219
I. Schutzrechtsverdopplung bei Datenbanken und anderen Immaterialgüterrechten	219
II. Die Herstellergemeinschaft als Bruchteilsgemeinschaft ...	220
1. Die analoge Anwendbarkeit von § 8 UrhG auf Gemein- schaften aus Datenbankherstellern	221
2. Das Verhältnis der Bruchteilsgemeinschaft zur Hersteller- gesellschaft	222
3. Bemessung der Bruchteile	222
4. Mehrheitsbeschluss oder Einstimmigkeit bei Verkauf ..	222
5. Mehrheitsbeschluss oder Einstimmigkeit bei der Lizen- zierung	223
6. Gewinnverteilung	224
III. Gemeinschaft aus Urhebern und Herstellern	225
1. Die Gemeinschaft aus Urhebern und Herstellern als Bruchteilsgemeinschaft analog §§ 741 ff.	225
2. Die Gemeinschaft aus Datenbankhersteller und Arbeitnehmerurheber	226
3. Die Gemeinschaft aus Urhebern und Herstellern im Geltungsbereich des Hochschullehrerprivilegs	226
IV. Die Datenbankgesellschaft zwischen allen Beteiligten	227

§ 10 Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse	229
§ 11 Vorschlag für ein neu formuliertes Datenbankherstellerrecht	235
Stichwortverzeichnis	239